Küche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 18

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

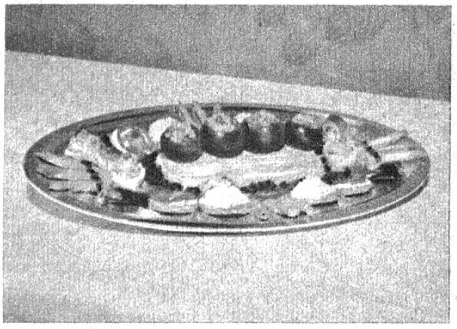
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

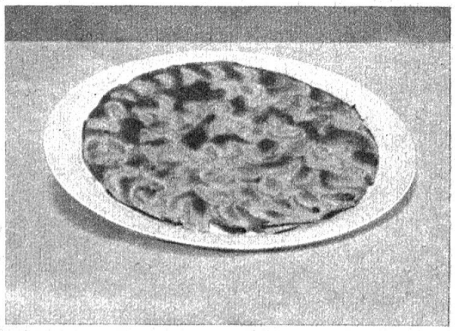
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schlussprüfung in der Haushaltungsschule Bern



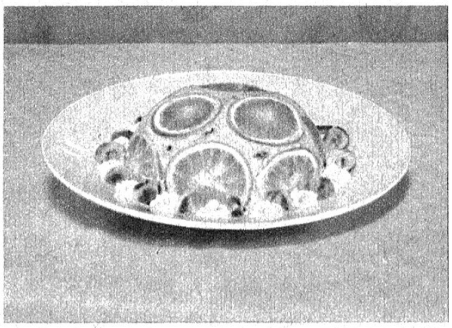
Hors d'oeuvre mit einem Sockel aus gekochter Goldhirse gemischt mit falscher Mayonnaise und Thon. Goldhirse wird gleich zubereitet wie Reis



Bodenloser Fruchtkuchen: 200 g Früchte werden wie bei einem Kuchen mit Boden auf eine Kuchenform verteilt. Darüber giesst man einen Teig von 100 g Mehl, 2 dl Milch, 1 Eigelb, 50 g Zucker und 1 Eierschnee und backt das Ganze im Ofen

In der vergangenen Woche haben wieder eine grössere Anzahl Schülerinnen des 6-monatlichen Haushaltungskurses in der Haushaltungsschule am Fischerweg in Bern bewiesen, dass sie in gründlicher Weise in die Hausarbeiten eingeführt wurden. Ueber Haushaltpflege, Kochtheorie und Vorratshaltung, über die Ernährungs- und Gesundheitslehre gaben sie Auskunft. Fachgerecht wickelten sie einen Säugling und wussten auch sonst allerlei Wichtiges über Säuglingspflege zu berichten. In der Pflege der Zimmerpflanzen waren sie gut versiert, und auch in der Behandlung von Polstermöbeln und Teppichen bewiesen sie ihr Können. Die Zubereitung des Mittagessens war vorzüglich und liess ganz vergessen, dass man in Kriegszeiten lebt, trotzdem alle gereichten Speisen sich voll und ganz im Rahmen des heute Möglichen hielten. Eine kleine Ausstellung von allerlei guten und der heutigen Zeit angepassten Gerichten gewährte Einblick in die Vielseitigkeit des Gelernten, und die Ausstellung der Handarbeiten überraschte durch ausnehmend schöne Wäschestücke ebenso, wie durch die Anfertigung neuer Kleidungsstücke aus Altem.

In kurzen Worten dankte Frau Oberst Biberstein der Vorsteherin der Haushaltungsschule, Fräulein Nyffeler, sowie den Lehrerinnen und auch den Schülerinnen für die geleistete Arbeit und betonte, dass die Schülerinnen immer wieder in die Haushaltungsschule zurückkommen dürfen, um sich Rat zu holen. Mit den besten Wünschen für die Schülerinnen schloss die Präsidentin des gemeinnützigen Frauenvereins ihr kurzes Referat. (Photos W. Nydegger)



Gestürzte Fruchtspeise: 4–6 Orangen, 2–3 Bananen, 3 Aepfel, Sultaninen, Zitronensaft und Zucker nach Bedarf werden mit 300 g Quark vermischt, 5 Blatt Gelatine darunter gezogen und in eine Form gebracht. Wenn der Pudding fest ist, wird er gestürzt und mit Orangenscheiben und 100 g Quark garniert

Die Rezepte wurden uns in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt von der Haushaltungsschule Bern, Fischerweg 3.

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

19. April. Die Einwohnergemeindeversammlung **Hilterfingen** genehmigt den Kauf- und Abtretungsvertrag der für ein Schulhaus bestimmten **Schlossbesitzung Eichbühl.**

— Der **Konolfingische Feuerwehrverband** feiert sein **50jähriges Bestehen.**

— † In **Burgdorf,** die 90jährige älteste Bewohnerin, Frau **Marianne Kohler-Haldemann.**

20. In der Luss bei **Thun brennt** das **Stallwerk** und die **Scheune** des Landwirtes **V. Krenger vollständig nieder.** Ein mit Zündhölzern spielender Knabe soll die Ursache sein.

— An den sonnigen Hängen des **Thunersees** sind die **Kirschbäume** und viele **Obstbäume** bereits in **voller Blust.**

— In der Verpflegungsanstalt **Bärau** sind im vergangenen Jahr durchschnittlich **430 Pfleglinge** verpflegt worden.

21. Im **Bauernhaus** des Landwirtes **Affolter** in **Bümpliz** bricht ein schweres **Feuer** aus.

— Die **Grimselstrasse** wird durch den Niedergang der **Spreitlaui** erneut versperrt.

— † In **Meiringen,** die ehemalige Grimselhospizwirtin, Frau **Lisegang-Perrot,** 82-jährig.

— Durch Verwicklung der Drahtseile durch den Föhn **stürzt** der Kohlenarbeiter **Gottfried Kratzer** in **Kandergrund in die Tiefe** und kann nur noch als Leiche geborgen werden.

22. In **Herzogenbuchsee** schliesst die Einwohnergemeinderechnung statt des budgetierten Fehlbetrages mit einem **Aktivsoldo von Fr. 82 000.**

— Einem grossen **Waldbrand** auf dem **Graiteryberg** im **Jura** fallen **mehrere Hektaren** wertvollen Waldes zum Opfer.

23. In **Langenthal** wird ein **elektrischer Kremationsofen** in Betrieb gesetzt.

— Die **Teigwarenfabrik** des W. Leuenberger in **Huttwil** wird durch ein **Feuer teilweise zerstört.** Der Schaden übersteigt Fr. 250 000.

24. Die **Gewerbeschule** in **Aarberg** wurde im vergangenen Jahr von **86 Schülern** aus **25 Gemeinden** besucht.

— **Drei Sennhütten** auf der **Dündenalp** werden ein **Opfer der Flammen.**

25. Die **Bielersee - Dampfschiffgesellschaft** nimmt ihren **regelmässigen Verkehr** wieder auf.

— Im Februar wurden im **Kanton 36 Brandfälle** mit einem Gesamtschaden von **Fr. 210 500** gemeldet.

STADT BERN

20. April. Der Bundesrat bewilligt der **Gemeinde** ein **beschränktes Kündigungsmoratorium.** Der Gemeinderat wird ermächtigt, den Umzugstermin vom 1. Mai 1943 bis längstens auf 1. August zu verlängern.

22. † Alt Steuerverwalter **Notar Max Wyss,** nach einem schweren Leiden.

— Der **Reiseverkehr** im Hauptbahnhof am **Gründonnerstag** ist sehr **gross.** Verschiedene Züge müssen dreifach geführt werden.

— In der **Kunsthalle** wird die **Ausstellung** der **Kunstwerke** aus **bernischem Staatsbesitz eröffnet.**

24. Ueber **300 000 Besucher** wurden im vergangenen Jahr im Kursaal **Schänzli** registriert, 52 000 mehr als im Vorjahre.

— Die Stadt hat nun **über 100 Jucharten Neuland,** hauptsächlich in Kiesen, Bäriswil und Riedbach.

NEUE BÜCHER

Ein neues Freizeitwerk von Pro Juventute

Der kürzlich geschaffene « Freizeitstuben-Dienst » hat auf vielfachen Wunsch eine erste Serie von Merkblättern herausgegeben, welche Leitern von Grossbetrieben, Jugendgruppen, Freizeitstuben, Ferienlagern, Jugendherbergen, Kolonien und Heimen praktische Anleitungen für gesellige und bildende Veranstaltungen bieten. Die Serie, welche fortgesetzt wird, enthält vorläufig erprobte Hinweise für Unterhaltungsspiele, Theater, Gesang, Jugendbibliotheken, Vorträge, Lichtbilder- und Filmvorführungen. Die Merkblätter werden einzeln oder gesamthaft mit Register und Ordner abgegeben. Für weitere Nachträge werden Bestellungen entgegengenommen. Wer sich für dieses wertvolle Hilfsmittel interessiert, wende sich an den Freizeitstuben-Dienst Pro Juventute, Stampfenbachstr. 12, Zürich, der gerne auch weitere Auskünfte über Freizeitfragen erteilt.

Heimisbach, Bilder und Bigäbeheite us em Pureläbe. Volksausgabe in Lwd. geb. Fr. 6.50. A. Francke A.G. Verlag Bern.

Im April dieses Jahres hätte Simon Gfeller seinen 75. Geburtstag feiern können. Für dieses Jubiläum hat der Verlag Francke A.G. eine Volksausgabe des Erstlings vorgesehen, mit dem Gfeller 1910 hervortrat. Es ist das Buch « Heimisbach », dessen Neuausgabe nach dem Tode des Dichters nun zu einem Gedenkband geworden ist, der uns Gfellers Frühzeit wieder lebhaft in Erinnerung ruft. Der Umschlag des stattlichen Bandes zeigt eine mit Frühlingsblumen übersäte Wiese nach einem Gemälde von Kunstmaler Werner Gfeller, dem Sohne des Dichters. In diesem Gewand stellt sich die Volksausgabe sehr freundlich, sonnig und heimatlich gestimmt dar.